

ECHTES. PRIVATE. BANKING.

www.bethmannbank.de

StiftungsDAMEN- frühstück

Niederlassungen Hamburg und München



Von links: Bettina Trabandt (Universität Hamburg), Manuela McKensie (Bethmann Bank), Sonja Schelper (filia.die frauenstiftung), Katharina Wertenbruch (Deutsche Welthungerhilfe)

GREENWASHING & IMPACT

Zu diesen Themen trafen sich Unternehmerinnen, Stifterinnen und Privatkundinnen der Bethmann Bank in den Niederlassungen München und Hamburg. Kooperationen mit Unternehmen oder anderen Non-Profits sind für gemeinnützige Organisationen hochinteressant. Gleichwohl gilt es, Chancen und Risiken abzuwägen. Das Thema wurde in der Niederlassung München eindrucksvoll durch Berichte von UNICEF und der BMW AG mit Leben erfüllt.

Die Strategie zur optimalen Wirkungsentfaltung, auch Impact genannt, wurde in der Niederlassung Hamburg durch die Deutsche Welthungerhilfe und filia.die frauenstiftung skizziert. Vor welchen Herausforderungen stehen die NGO? Wie findet man den Kooperationspartner fürs Leben und stellt so die nachhaltige Wirkung der Stiftungsarbeit sicher?

ECHTE HERZENSANGELEGENHEITEN

Im Mai dieses Jahres lud die Bethmann Bank zum ersten Münchener StiftungsDAMENfrühstück ein. Thema der Veranstaltung war „Greenwashing – Chancen und Risiken von Unternehmenskooperationen“. Dabei setzten drei Referentinnen mit ihren Vorträgen den Impuls für eine lebhaft Diskussion unter den Teilnehmerinnen. Moderiert wurde diese von Manuela McKensie, Aufsichtsratsmitglied der Bethmann Bank, und Heidi Abraham, Kundenberaterin im Private Wealth Management der Bethmann Bank.

Den Anfang machte Claudia Gaus, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der UNICEF Stiftung, die in ihrem Vortrag die Arbeit und Struktur von UNICEF erklärte. Die Organisation ist in rund 150 Ländern präsent und in Katastrophenfällen oftmals als erste vor Ort. Vor allem Kinder in Not seien für sie selbst sowie für UNICEF eine echte Herzensangelegenheit, erklärte Gaus.

Karina Hövener, Abteilungsleiterin Philanthropie bei UNICEF, erläuterte die Zusammenarbeit mit Großspendern sowie die Bedeutung von Kooperationen zwischen Unternehmen und

Stiftungen, die sich bei der UNICEF nach klar definierten ethischen Grundsätzen richten. Nach Auffassung von UNICEF seien Kooperationen mit Unternehmen allerdings noch ausbaufähig – sowohl im Konzern selbst als auch in der Gesellschaft.

Die Referentin Daniela Feuchtmayr arbeitet im Bereich des Corporate Planning & Product Strategy Sustainability & Environmental Protection bei der BMW Group und ist dort seit Jahren eine der wichtigsten Ansprechpartnerinnen zum Thema Nachhaltigkeit. In ihrem Vortrag schilderte sie das Ziel des Konzerns, das nachhaltigste Unternehmen in der Automobilindustrie zu werden. Dabei zeigte sie vor allem das nachhaltige Wirken in der Gesellschaft auf, beispielsweise im Hinblick auf die Verantwortung von BMW für seine Mitarbeiter weltweit. So bietet das Unternehmen verschiedene „Work-Life-Balance“-Programme an und befasst sich innerhalb des Projekts „today for tomorrow“ mit dem demografischen Wandel in der Arbeitswelt.

Das StiftungsDAMENfrühstück war geprägt von dem Interesse und der aktiven Mitwirkung der Teilnehmerinnen, die in den unterschiedlichsten Organisationen und Funktionen tätig sind. Im Nachgang wurden bereits die ersten Kontakte untereinander geknüpft. Das Veranstaltungsformat stieß auf so viel positive Resonanz und Feedback, dass es sicher bald eine Fortsetzung geben wird.

DIE WELT VERÄNDERN – UND ZWAR RICHTIG!

Die Welt verändern – um nichts weniger als das ging es beim Hamburger StiftungsDAMENfrühstück im Juni dieses Jahres, zu dem die Bethmann Bank bereits zum dritten Mal geladen hatte. Der Titel der Veranstaltung lautete dieses Mal „IMPACT – Stiftungswirkung erhalten und ausbauen“. Dabei trafen Privatkundinnen, Stifterinnen und Vertreterinnen von kleinen und großen gemeinnützigen Organisationen aufeinander, die unterschiedlicher in ihren Stiftungszwecken nicht hätten sein können. Aber alle einte ein Ziel: die Gesellschaft und damit die Welt durch ihr Engagement zu verändern.

In zwei leidenschaftlichen Impulsvorträgen brachten Katharina Wertenbruch von der Welthungerhilfe und Sonja Schelper von filia.die frauenstiftung den Teilnehmerinnen die Arbeit und die Arbeitsweise ihrer Organisationen nahe und erläuterten, wie sie ihr Handeln mit Hinblick auf die Wirksamkeit und gesellschaftliche Veränderung gestalten und messen. Die Welthungerhilfe will das gewaltige Ziel ZERO HUNGER weltweit bis zum Jahr 2030 erreichen. filia.die frauenstiftung will international Frauen stärken und damit die Welt verändern. In der nachfolgend sehr lebhaften Diskussion, die von Manuela McKensie von der Bethmann Bank und Bettina Trabandt von der Universität Hamburg moderiert wurde, ging es vor allem darum, das richtige Maß der Wirkungsmessung für unterschiedliche Projekte und Vorhaben zu finden sowie den Mut, eigenen Entscheidungen zu vertrauen – selbst wenn bei der Initiierung von neuen Projekten keine Sicherheit über deren langfristige Wirkung besteht. Konsens war eine hohe gegenseitige Wertschätzung und die Überzeugung, dass nur gemeinsame Aktionen, große wie kleine, die Gesellschaften und damit die Welt verändern.



Bild oben: Katharina Wertenbruch (Deutsche Welthungerhilfe)

Bild unten: Daniela Feuchtmayr (BMW Group)

SPRECHEN SIE UNS AN – WIR FREUEN UNS ÜBER IHR INTERESSE

Manuela McKensie

Leiterin Stiftungs- und Nachlassmanagement,
Mitglied des Aufsichtsrats

Bethmann Bank AG
Promenadeplatz 9
80333 München

T +49 89 2 36 99 - 216 · **F** - 219

E manuela.mckensie@bethmannbank.de

Marcus Küster

Leiter Stiftungen & Non-Profit-Organisationen

Bethmann Bank AG
Harvestehuder Weg 8
20148 Hamburg

T +49 40 3 08 08 - 233 · **F** - 370

E marcus.kuester@bethmannbank.de